

New York

21. bis 28. Juli 2011

Fast zu schön um wahr zu sein; Wir können unsere New York Reise antreten. Nicht ganz selbstverständlich nachdem Carlo am 18. Juni dieses Jahres einen Herzinfarkt erlitten hat. Umso mehr freuen wir uns auf die Reise in Begleitung von Sandro und Sabrina und starten am 21. Juli 2011 mit halb leeren Koffern unseren Stadtrip. Der Flug ist trotz mehrerer Stunden kurzweilig; dafür die Warterei vor dem Einreisezoll umso weniger. Da wird unsere Geduld ganz schön auf die Probe gestellt! Nachdem auch unsere Fingerabdrücke und Augenfotos registriert sind, werden wir in die grosse weite Stadt entlassen.

Als Erstes erwartet uns die von mir organisierte Überraschung und zwar eine schwarze Stretchlimousine, die uns zu unserem Hotel (www.hudsonhotel.com) chauffiert! Ein einmaliges Gefühl, die ersten Eindrücke von Manhattan mit so viel Platz, Musik und Champagner auf sich wirken zu lassen! Im Hotel richten wir uns kurz in unseren Zimmern ein, machen uns frisch und treffen uns wieder für einen Spaziergang zu nahegelegenen 46th Street mit den vielen abwechslungsreichen Restaurants. Ganz nach dem Motto "Wer die Wahl hat, hat die Qual" finden wir ein angenehmes Restaurant und geniessen das erste Nachtessen in dieser hektischen Grossstadt.

In den folgenden Tagen widmen wir uns den vielen Sehenswürdigkeiten und entdecken auch sonst ganz viele abwechslungsreiche und interessante Seiten von Manhattan. Dies vor allem dadurch, dass wir uns zu grössten Teil zu Fuss fortbewegen. Am ersten Tag leiden wir zwar etwas unter der Rekordhitze, aber wir sind uns einig - es lohnt sich! Wir lassen uns mit der Public Ferry nach Staten Island vor der Statue of Liberty vorbeifahren und geniessen die einmalige Aussicht. Aus der Distanz betrachtet erscheint die Freiheitsstatue sehr klein neben den vielen Wolkenkratzern, aber beim unmittelbaren Vorbeifahren imponiert sie umso mehr. Ein Spaziergang um den Ground Zero gehört selbstverständlich auch dazu; es ist auch hier, an diesem Ort, für uns immer noch schwer nachzuvollziehen, was hier am 9. September 2001 geschehen ist. Der sich derzeit noch im Bau befindende Freedomtower weist schon eine beeindruckende Höhe auf, soll aber bei Weitem nicht so hoch werden wie die beiden Gebäude des damaligen World Trade Centers. Ich kann kaum glauben, dass ich vor 19 Jahren einmal sowohl zwischen wie auch auf den beiden Gebäuden war. Das Schlendern durch die Stadtteile Soho, Tribeca, China Town, little Italy und Greenwich bietet so viel Abwechslung, dass wir Mühe haben all diese verschiedenen Eindrücke verarbeiten zu können.

Wir lassen uns auch vom Ambiente beim Rockefeller Center verzaubern und runden dies mit dem Besuch der Rockefeller-Center-Aussichtsterrasse ab. Der 360-Grad-Blick auf Manhattan ist grossartig. Auf einer Seite das imposante Empire State Building und gleich gegenüber der mit seiner Grösse beindruckende Central Park - und zu beiden Seiten Wasser mit den unterschiedlichsten Brückenkonstruktionen. Imponiert hat uns hier unter anderem der Highpath, eine alte Hocheisenbahnlinie welche vor ein paar Jahren zu einem begrünten Spazierweg ausgebaut wurde. Ein Spaziergang entlang dieses Highpaths lässt fast vergessen, dass man sich in einer Grossstadt, umgeben von Wolkenkratzern, befindet.

Dadurch dass wir etliche Leute kennen, die längere Zeit in New York lebten und teilweise immer noch hier leben, haben wir so viele Tipps erhalten, dass wir uns mindestens drei Monate hier aufhalten müssten, um alles zu erkunden. Darunter sind auch viele Bar- und Restauranttipps. Manhattan hat diesbezüglich eine Menge zu bieten - wir sind überfordert. Aber wir geniessen die abwechslungsreiche Küche und die Rooftop-Bars mit den atemberaubenden Aussichten in vollen Zügen!

Die Freunde, die derzeit hier in New York leben, besuchen wir natürlich. Einmal anlässlich eines Brunches am Sonntagmorgen. Es ist äusserst interessant, von einer Familie mit zwei Kindern zu erfahren, wie Manhattan auf sie wirkt - vor allem wenn man in der 34th Street lebt. Etwas anders sieht es bei den Freunden aus, die in Jersey City wohnen. Dort geniessen die Kinder die grüne Anlage um die Wohnsiedlung inklusive Swimmingpool und die Aussicht auf Manhattan.

Was selbstverständlich auch nicht zu kurz kam, war das Shoppen. Sei es bei einem Tagesausflug in Woodbury - einem Outlet-Shoppingcenter zirka eine Autostunden von Manhattan entfernt-, in der 5th Avenue oder sonstwo: Wir wollen ja schliesslich nicht wieder mit halb leeren Koffern in die Schweiz zurückfliegen!

Für den letzten Abend haben wir Tickets für das Musical "The Lion King". Meine Freundin Beata die hier in Jersey City lebt, begleitet uns und wir treffen uns vor dem Musical zu einem gemeinsamen Abendessen. Die Musik und die Aufführung von "Lion King" gefallen uns sehr, dieser Musical-Besuch ist der krönende Abschluss unseres New York Aufenthaltes!